

Mitteilungsblatt

des Schweizerischen Kirchengesangsbundes

www.kirchengesangsbund.ch

Geschäftsstelle: Heinz Gloor · Carmennaweg 63 · 7000 Chur

Telefon 081 353 15 66 · Mail: geschaefsstelle@kirchengesangsbund.ch



Nummer 70

September 2009

Nächste Chor-Umfrage als Grundlage zu Weiterbildungstagung

Liebe Chorvorstände und Chorleitende

Nachdem verschiedene Kontakte zu Chorvorständen und zum Teil auch zu Chorleitenden gezeigt haben, dass Probleme vorhanden sind im Umkreis des Chorlebens, hat sich der Zentralvorstand des SKGB entschlossen, nach 4 Jahren wieder eine **Umfrage** bei den Chören zu lancieren. In unseren Statuten ist es vorgesehen, mehr oder weniger regelmässig Umfragen zu aktuellen Problemen durchzuführen.

Die Ergebnisse der Umfrage, die auf den kommenden Jahreswechsel geplant ist, sollen die Grundlage zu **Weiterbildungstagungen für Chorvorstände** in etwa einem Jahr darstellen.

Die anzugehenden Fragen bewegen sich im Umkreis von

- finanziellen Problemen (mit der Kirchgemeinde oder mit der Chorleitung)

- organisatorischen Problemen (Kontakte mit Behörden, Pfarrpersonen)
- Positionierung, Strukturen (Infragestellung des traditionellen Chorauftrags, Konkurrenz durch «modernere» Chöre)
- Ressourcen (Chorvorstand nicht komplett, Probenraum, etc.)
- Massnahmen zur Strukturpflege und Kommunikation vor allem nach aussen

Wir werden mit dieser Umfrage auch abklären, wie gross das Bedürfnis für Weiterbildungstage ist und ob zum Beispiel die Nachfrage gross genug sein wird für je eine Tagung in der Ostschweiz und im Raum Bern/Solothurn.

Neben dem üblichen Support, der von einem Verband und seinen Organen geleistet werden kann, gilt es aber auch aufzuzeigen, wo die Grenzen unseres Verbandes respektive des Zentralvorstandes liegen: wie weit kann unsere Beratung gehen?

Der Zentralvorstand

Chorleitungstage 2009

Dieses Angebot richtet sich an Chorleitende und solche die es werden möchten:

- Sie haben ein Chorleitungszertifikat CH I ohne Kirchenmusik abgeschlossen, bei uns können Sie den kirchenmusikalischen Teil ergänzen. (Diese Ergänzung ist bei der Leitung von Kirchenchören lohnwirksam)
- Sie möchten sich weiterbilden, den Horizont erweitern, dann sind Sie bei uns genau richtig.
- Sie möchten in der Welt der Chorleitung erste Schritte machen, dazu bieten diese Kurstage vielerlei Möglichkeiten.

KURSIHALT

Anhand von geistlichen Chorwerken unterschiedlicher Epochen arbeiten wir an Schlagtechnik und Zeichengebung, Probentechnik und Methodik, Interpretation und Ausführungspraxis, Gattungsgeschichte und Formenlehre, Gestaltung von Gottesdiensten und anderen Chorauftritten. Dazu kommen Grundlagen der Liturgie und Hymnologie anhand des Gesangbuches und Chorische Stimmbildung.

TERMINE

24. Oktober in Zürich

5. Dezember in Zürich

Jeweils ca. 9.15 Uhr bis ca. 16.30 Uhr

KURSLEITUNG

Silvia Kristina Hadorn (Sängerin, Pianistin und Chorleiterin), *Andreas Marti* (Organist, Kantor und Theologe), *Thomas Rink* (Kantor und Organist)

KURSGELD

Fr. 200.– pro Kurstag, für SKGB-Mitglieder/LeiterInnen von SKGB Chören Fr. 100.–

ORGANISATORISCHES

Anmeldung an: Markus J. Frey, 5317 Hettenschwil AG (mjfrey@vtxmail.ch / Telefon 056 245 07 21)

Auskunft: Andreas Marti (marti3097@bluewin.ch / Telefon 031 971 72 15)

Ausschreibung Singwochenende 2010

Termin: Freitag, 12. Februar 2010 (abends) – Sonntag, 14. Februar 2010

Ort: Ref. Kirche und KiBiZi, Widen Mutschellen

Der Chor vor Ort ist die Ökumenische Kantorei ArsCantandi

Musikalische Leitung: Elisabeth Kolar, Kirchenmusikerin Bremgarten Mutschellen

Theologische Begleitung: Pfr. Uwe Buschmaas, Pfarrer Ref. Kirche Mutschellen

Administrative Leitung: Thomas Bodmer und Markus J. Frey

Thema: Ausschnitte aus Elias von Felix Mendelssohn Bartholdy

Kosten:

Kursgeld (inkl. Noten):	SKGB Einzel- oder Chormitglied	CHF 50.–
	Nicht Mitglied	CHF 75.–
	Studenten/Lehrlinge	CHF 25.–

Unterkunft

(Hotel Heinrüti Rank, Widen)

Pro Person	Einzelzimmer	CHF 180.–
	Doppelzimmer	CHF 140.–

Verpflegung Pro Mahlzeit CHF 30.–

Stadtführung Bremgarten Pro Person CHF 10.–

Anmeldeschluss: 31. Dezember 2009

Anmeldetalon senden an:

SKGB, Markus J. Frey, Mandacherstrasse 10, 5317 Hettenschwil,
chorwochen@kirchengesangsbund.ch und Tel. 056 245 07 21



Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____ Mail: _____

Stimmelage: _____ Geburtsdatum: _____

Kursgeld: SKGB-Einzel- oder Chormitglied Nichtmitglied
 Lehrling/Student

Übernachtung: Einzelzimmer Doppelzimmer

Verpflegung: Freitag Abend Samstag Mittag
 Samstag Abend Sonntag Mittag

Stadtführung Bremgarten

Datum: _____ Unterschrift: _____

Bericht vom Singwochenende 2009 in Oberwinterthur

Um ihr Hobby, das Singen, zu pflegen, hat sich in Oberwinterthur vom **30. Januar – 1. Februar 2009** eine stattliche Schar von Sängerinnen und Sängern aus den verschiedensten Himmelsrichtungen getroffen. Zu Gast sind wir beim **Kirchenchor St. Arbogast**, auch die Sängerinnen und Sänger dieses Chors nehmen am Weekend teil. Die musikalische Leitung des Wochenendes liegt bei **Andreas Hug Egli**. Um einen Einblick zu erhalten, welche «Knacknüsse» uns erwarten, erhalten wir die Noten bereits im Voraus. Zwei Werke von Heinrich Schütz «Die Himmel erzählen die Ehre Gottes» und «Verleih uns Frieden genädiglich» stehen auf dem Programm. Extra für unser Wochenende hat **Sacha Rüegg**, Organist und Kantor in der Kirche St. Jakob in Zürich, eine neue Komposition nach Psalm 98 «Singt, singt dem Herren neue Lieder» geschrieben. Die **Uraufführung** dieses Werkes ist für Sonntag, 1. Februar im Gottesdienst geplant.

Als Einstieg ins Singwochenende steht eine Kirchenführung mit Herrn Pfr. Seeger auf dem Programm. Spannend erläutert er die Fresken in der Kirche St. Arbogast und die ganz Mutigen steigen sogar über eine sehr schmale Leiter in den «Untergrund» der Kirche. Nach dem feinen Znacht im Rest. Sonneck geht es um 19.45 h los mit dem musikalischen Part. Dass beim Einsingen auch fussballerische Element Platz haben, lernen wir von Andreas Egli gleich zu Beginn. Mit gut vorbereiteten Stimmen starten wir gleich mit der Neukomposition. Sacha Rüegg hat seinen Besuch für Samstagnachmittag angesagt und wir möchten uns natürlich beim Komponisten möglichst gut präsentieren. Aber auch die beiden andern Werke nehmen wir schon unter die Lupe. Eine gewaltige Aufgabe wartet auf uns. Um möglichst effizient zu proben, werden die Frauen- und Männerstimmen aufgeteilt und die Herren werden von Markus J. Frey trainiert. Dass nicht bereits am Freitagabend alles perfetto ist, haben wir auch

nicht erwartet. Wer übt noch über Nacht? Lassen wir uns überraschen. Voll motiviert starten wir um 9 Uhr am Samstagvormittag. Es macht allen Spass, Andreas motiviert immer wieder und bei einzelnen Stellen kommentiert er: «Es ist noch nicht ganz so, wie ich es mir vorstelle». Also, nochmals repetieren. Die Zeit rennt uns davon, eigentlich wären noch einige Wiederholungen nötig, aber um 17.45 h sind die Proben zu Ende. Entspannen können wir nach dem Nachtessen im Konzert von Mareike Hug Egli, die ihren verschiedenen Blockflöten Töne entlockt, die uns bisher nicht bekannt waren. Phänomenal sind die Vorträge der Musikerin und wir hören alle total konzentriert zu, damit uns ja nichts entgeht. Vielen Dank nochmals an Mareike für den wunderbaren Abend. Am Sonntagmorgen heisst es bereits um 8.15 h «strammstehen» zur Vorprobe. Bis die Stimmen am frühen Morgen startklar sind, braucht es ein gekonntes Einsingen. Kein Problem für unseren Leiter Andreas. Mit einigen Passagen im Stück «die Himmel erzählen die Ehre Gottes» haptet es noch und unser Chorleiter entscheidet zusammen mit der Pfarrerin, dass wir auf das Vortragen dieses Werkes im Gottesdienst verzichten. Das Aufatmen im Chor ist hörbar! Die Uraufführung und das zweite Schütz-Werk gelingen uns sehr gut und die Freude darüber ist bei allen gross. Ein Wochenende mit vielen frohen Singstunden und geselligem Zusammensein ist viel zu schnell vorbei. Mitnehmen werden wir alle die Melodien der einstudierten Lieder. Danke Andreas für deinen Topeinsatz. Ein herzliches Dankeschön auch an Paul Kohler für seine besinnlichen Andachten und an Markus J. Frey und Thomas Bodmer für die organisatorische Betreuung. Unser Dank gilt aber auch dem Kirchenchor St. Arbogast für die Gastfreundschaft und die Unterstützung während des Wochenendes.

Katrin Gloor

Nachmeldungen für die Ehrentafel 2009

Herzogenbuchsee:

Vreni Guggisberg 30 Jahre
Johann Gerber 30 Jahre
Ursula Walter 30 Jahre

Regensdorf:

Rosemarie Stucki 30 Jahre
Helmut Stucki 30 Jahre

Thal-Lutzenberg:

Meta Herzig 50 Jahre
Käthi Hubler 30 Jahre

Wildhaus:

Hanna Forrer 40 Jahre

Der Zentralvorstand gratuliert den Jubilaren herzlich und wünscht weiterhin viel Freude beim Singen!

Ein Teilnehmer berichtet über die Ostersingwoche 2009

Den Prospekt zu dieser Ostersingwoche vom 13. bis 18. April erhielt ich an der Chorprobe. Ja, das wird wohl eine brave Sache sein, nein, ohne mich!, dachte ich mir vorerst. Am Abend nahm ich mir die Zeit, alles Angebotene nochmals in Ruhe durchzugehen: Mendelssohn, aus dem «Elias», dieser romantische Komponist zog mich eben sehr an! Dann die Leitung dieser Singwoche: bestens ausgewiesene und vielversprechende Fachleute für hohe Erwartungen. Meine musikalischen Ferien waren gebucht!

Recht bald war Ostermontag und schon sass ich im Uebungssaal inmitten von ca. 70 anderen «klingenden» Menschen. Vom noch amtierenden Präsidenten des Schweizerischen Kirchengesangsbundes, Paul Kohler, wurden wir herzlich begrüsst und die Leitenden stellten sich gleich selbst kurz vor.

Als Neuling merkte ich, dass sich viele Teilnehmenden bereits kannten, doch mit dem allgemeinen «DU» unter Singenden verflogen die geringen Distanzen im Nu. Mir war sofort klar: das wird eine runde Gesangswoche!

Der Klang in unseren ersten Liedern schien mir anregend. Bald war ich sehr angetan von unserem Dirigenten Wolfgang Rothfahl. Er arbeitet mit aufbauendem Lob und natürlich mit seinen Hinweisen auf heikle Stellen. Meist sang er uns diese gleich selbst vor und nahm uns wieder in seine feinen Hände. Wir genossen seinen Schalk und auch sein Lachen.

Der theologische Leiter Ulrich Graf nahm uns morgens und abends mit in seine Andachten, die er mit dem diesjährigen Motto «Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht» kompetent verwoben hat. Dazu widmete er einen Abend mit einem eindrucklichen Vortrag dem 500. Geburtstag Johannes Calvins und wir alle erhielten einige farbige Kunstdrucke über Darstellungen aus jener Zeit zum Andenken.

Unsere Stimmbildnerin Claudia Moppert nahm sich unseren einzelnen stimmlichen Möglichkeiten an wie auch unseres Chorklanges. Dies mit Achtsamkeit, Wärme und reicher Erfahrung. Dafür erhält sie meine Bestnote!

Auch Wolfgang Rothfahl und Claudia Moppert schenkten uns einen Abend mit Darlegungen aus dem Leben der Familie Mendelssohn, insbesondere

der Schwester Fanny Hensel. Bereichernd war das Wirken solcher fähiger Menschen früher – aber auch für uns.

Das Ehepaar Sidler führte uns sicher durch alle administrativen Belange dieser Woche. Keine Fragen blieben offen, für jedes Anliegen fand sich eine Lösung.

Vom Hause Leuenberg zu berichten ist mir ein Leichtes: herzlicher Empfang, abwechslungsreiche Mahlzeiten, vom Bedienungspersonal freundlich und aufmerksam serviert. Die Natur rund ums Haus hatte ihr Frühlingskleid angezogen. Ein Genuss, in den Pausen nach draussen zu schlendern.

Der freie Mittwoch-Nachmittag galt der reformierten Kirche in Ramlinsburg BL. Sie ist architektonisch der Geschichte von Jonas' Erlebnis im Bauch des Fisches nachempfunden. Mich beeindruckte die gekonnte Mischung von Ausdruckstärke und Schlichtheit dieses hölzernen Gotteshauses. Ein Besuch lohnt sich! Wir sangen einige wohlklingende Lieder in diesem heiligen Kirchenraum. Danach wanderten wir «heimwärts» dem Leuenberg zu, deren Gebäude in eine weiche Hügellandschaft eingebettet sind.

Bald nahte unser letzter Abend, der von den Teilnehmenden gestaltet wurde. Darin war gewitzter Einfallsreichtum gepaart mit einer dichten Fülle an Musik, Gesang, Gedichte, Ehrungen usw. Dank manchen Talenten überzogen wir unser Zeitbudget wesentlich, aber ohne den Frohmut zu schwächen.

Der Samstag-Vormittag gehörte unseren erarbeiteten Werken in Form einer Abschlussfeier. Vor dem Mittagessen drückten wir den Leuenberg-Angestellten unser Dank für ihres hohe Engagement zum Wohle der Gäste mit einem kurzen Ständchen aus.

Am Sonntag-Morgen brachten wir einige unserer erarbeiteten Werke in der Stadtkirche Brugg im Rahmen eines durch unseren theologischen Leiter gestalteten Gottesdienst zum Besten.

Im Anschluss wurden wir von der Kirchgemeinde noch zum Apéro und einem Besuch im Museum Vindonissa eingeladen. Mit einem gemeinsamen Spaghettiplausch beschlossen wir dann unsere frohe und intensive Ostersingwoche.

Kurt Pfenninger, Winterthur